

## **Wirtschaftskommentar**

**Deutsche Wirtschaft schrumpft im 2. Quartal 2024 – Eurozone wächst stärker als erwartet**

**Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln: „Nach den enttäuschenden deutschen BIP-Daten verschaffen die Zahlen zur Wirtschaftsleistung des Euroraums etwas Zuversicht.“**

Köln, den 30. Juli 2024

Wie Destatis heute mitteilte, ist das deutsche Bruttoinlandprodukt im 2. Quartal 2024 um 0,1 Prozent gesunken. Für die Eurozone vermeldet Eurostart bezogen auf denselben Zeitraum ein BIP-Wachstum von 0,3 Prozent. Diese Entwicklungen kommentiert Prof. Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, wie folgt:

„Auch wenn die Generalrevision der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung eine Prognose erschwert hat, kommt die Schrumpfung der deutschen Wirtschaftsleistung doch überraschend und enttäuschend. Die BIP-Entwicklung zeigt, wie wackelig sich die deutsche Volkswirtschaft auf dem ohnehin flachen Erholungskurs bewegt. Ein Blick auf die zuletzt veröffentlichten Stimmungsbarometer lässt erwarten, dass man auf eine echte Konjunkturbelebung wohl noch länger warten muss. Es ist wie am Bahnhof: Alle hoffen darauf, dass der Zug nur eine Verspätung hat und nicht ganz ausfällt. Noch überwiegen meine Hoffnungen, dass dank der gestiegenen Reallöhne und der wieder etwas günstigeren Kreditkonditionen die Konjunkturlokomotive zumindest etwas an Tempo aufnehmen kann. Aber das Risiko, dass sich die Aufschwungkräfte vor dem Hintergrund einer anhaltend kraftlosen Investitionstätigkeit und schwächelnden Exportnachfrage nicht richtig entfalten können, hat zugenommen. Nach den enttäuschenden deutschen BIP-Daten verschaffen die Zahlen zur Wirtschaftsleistung des Euroraums etwas Zuversicht. Doch sie können nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch

der Konjunkturmotor des Euro-Währungsraums unverändert nur auf einem Zylinder läuft. Während das verarbeitende Gewerbe immer noch schwächelt und es an klaren positiven Impulsen fehlt, gestaltet sich die Lage im Sektors besser. Allerdings deutet der jüngst veröffentlichte Einkaufsmanagerindex hier auf einen Schwungverlust hin. Entsprechend meiner Einschätzung wird sich die Erholung im weiteren Jahresverlauf nur mit anhaltend moderatem Tempo fortsetzen. Die Bremswirkung der Energie- und Zinskosten lässt nach, und der private Konsum stützt dank der wieder niedrigeren Inflation und der spürbar gestiegenen Löhne die Wirtschaft. Mehr als eine schwachbrüstige Erholung sollte es in nächster Zeit aber nicht geben. Für mehr fehlen positive Impulse von der Investitions- und Exportseite.“

Prof. Dr. Carsten Wesselmann ist seit 2001 Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, die mit einer Bilanzsumme von 29,4 Mrd. Euro und rund 3.300 Beschäftigten die größte kommunale Sparkasse in Deutschland ist. Ihr Geschäftsgebiet umfasst 3.650 km<sup>2</sup> und erstreckt sich über vier Landkreise: den Rhein-Erft-Kreis, den Rhein-Sieg-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis.